

Checkliste der Dolchwespen, Trugameisen, Keulen- und Rollwespen (Hymenoptera: Scoliidae, Mutillidae, Sapygidae, Tiphidae) Thüringens

Stand: 29.08.2006

FRANK BURGER, Weimar

Einleitung

Die Fauna Germanica wurde bei diesen Familien von OSTEN (2001) bearbeitet. Zuvor erschien bereits die Deutschlandfauna von SCHMID-EGGER & BURGER (1998), nachdem sich bei der vorliegenden Arbeit taxonomisch vorwiegend gerichtet wurde, denn ausführliche Begründungen für Namensänderungen sind dort genannt und wurden von OSTEN (2001) nicht berücksichtigt. Abweichend dazu ist mit LELEJ (2002) ein Katalog der Mutillidae der UdSSR und umliegender Gebiete erschienen, der auch alle heimischen Arten enthält und die Mehrzahl der Arten der Gattung *Smicromyrme* zur Gattung *Physetopoda* stellt. Eine autorisierte Übersetzung Lelej's Arbeit gibt STANDFUSS (2002). Ein neuer Artenschlüssel für die Mutillidae von Mitteleuropa ist mit LELEJ & SCHMID-EGGER (2005) gegeben, die letztlich diese Ansicht übernehmen, der auch der Autor folgt. Mit KURZENKO & GUSENLEITNER (1994) ist die Art *Sapyga clavicornis* wieder in eine eigene Gattung *Monosapyga* gestellt worden. Dieser Ansicht wird nun gefolgt, da diese Arbeit als Standardwerk der Familie gilt. Die Gattung *Tiphia* spp., besonders die Art *T. femorata* Fabricius, 1775 erscheint als Artenkomplex nicht hinreichend geklärt (SCHMID-EGGER & BURGER 1998, OSTEN 2001).

Insgesamt sind die artenarmen Familien früher meist unter den Dolchwespenartigen „Scolioidea“ zusammen abgehandelt worden und als solche auch bei OEHLKE (1974) faunistisch bearbeitet. Die Bestimmung kann mit OEHLKE (1974), ergänzend die Mutillidae mit SCHMID-EGGER & PETERSEN (1993) oder LELEJ & SCHMID-EGGER (2005) erfolgen.

Alle leben parasitisch bei z.T. ganz verschiedenen Wirten, wie in der „Tabelle der Wirte“ ersichtlich ist.

Die Trivialnamen ergeben sich sehr direkt, bei den Dolchwespen aus den schmerzhaften Stich der Weibchen, bei den Trugameisen aus den Ameisen sehr ähnlichen sehenden flügellosen Weibchen, bei den Keulenwespen aus den bei allen Arten und besonders im männlichen Geschlecht mehr oder weniger gekeulten Fühlern und bei den Rollwespen aus dem im Tode sich charakteristisch rollenden Fühlern.

Historisch haben besonders FRIESE (1883, 1926) und SCHMIEDEKNECHT (1894, 1930) die Erforschung dieser Familien in Thüringen vorangebracht. BETREM (1962) stellte erstmals Verbreitungsgrenzen beider heimischen Dolchwespenarten kartographisch dar, leider ohne Fundortliste. Mit MANDERY (1999) und BURGER et al. (2002) sind bereits neuere Angaben zu diesen erschienen, wobei sich die korrekten aktuellen Angaben bei OSTEN (2001) auf die Zuarbeit des Autors stützen.

Dank gebührt A. Taeger (DEI Müncheberg) für die schnelle Literaturrecherche, T. Osten (Stuttgart) für die schriftlichen Auskünfte, für die Überlassung von Daten und/oder Material aus den Sammlungen R. Bellstedt (Museum der Natur Gotha), F. Creutzburg (Naturkundemuseum Gera), M. Hartmann (Naturkundemuseum Erfurt), H.-J. Jacobs (Ranzin), E. Mey (Naturhistorisches Museum Heidecksburg Rudolstadt), H. Sparmberg (Erfurt), A. Weigel (Wernburg), J. Weipert (Plaue) und R. Winter (Eschenbergen). Dank gilt für die Mithilfe bei der Schaffung einer Hymenopterendatenbank A. Weigel (Wernburg).

Abkürzungen:

Häufigkeit (H): ss – sehr selten, s – selten, v – verbreitet, z – zerstreut, h – häufig, ? – Einschätzung unsicher
Tendenz (T): -- stark rückläufig, +- mehr oder weniger gleichbleibend, + in Ausbreitung
aktuell: 2003 – Jahr des letzten Nachweises

Bemerkungen (Bem.):

- BF - Barberfalle
- DEI – Deutsches Entomologisches Institut Müncheberg (früher Eberswalde)
- EKL - Luftelektror
- FB – Frank Burger
- M - Männchen
- W - Weibchen
- MNG - Museum der Natur Gotha
- NMG – Naturkundemuseum Gera
- NMH – Naturhistorisches Museum Heidecksburg Rudolstadt

Tabelle der Wirte:

Parasit	Wirt
Scoliidae – Dolchwespen	
<i>Scolia sexmaculata</i> (O.F. Müller, 1766)	in Boden lebende Scarabeidae-Larven wie <i>Tropinota hirta</i> , <i>Oxythyrea funesta</i> , <i>Anomala</i> -, <i>Anisoplia</i> - und <i>Cetonia</i> -, <i>Protaetia</i> -Arten (OEHLKE 1974)
Mutillidae – Trugameisen	
<i>Mutilla europaea</i> Linné, 1758	<i>Bombus</i> -Arten (OEHLKE 1974)
<i>Mutilla marginata</i> Baer, 1848	<i>Bombus</i> -Arten (OEHLKE 1974)
<i>Myrmosa atra</i> Panzer, 1801	in Boden nistende Grabwespen wie <i>Crabro peltarius</i> , <i>Crossocerus palmipes</i> , <i>C. wesmali</i> , <i>Diodontus minutus</i> , <i>Lindenius albilabris</i> (auch eig. Beob.), <i>L. panzeri</i> , <i>Oxybelus uniglumis</i> (OEHLKE 1974)
<i>Physetopda halensis</i> (Fabricius, 1787)	<i>Clytra quadripunctata</i> -Larven in Nestern von <i>Formica</i> sp. (SCHMID-EGGER & PETERSEN 1993)
<i>Smicromyrme rufipes</i> (Fabricius, 1787)	in Boden nistende Grabwespen wie <i>Cerceris arenaria</i> , <i>Crossocerus wesmaeli</i> , <i>Miscophus spurius</i> , <i>Oxybelus bipunctatus</i> , <i>O. uniglumis</i> , <i>O. argentatus</i> , <i>Tachysphex</i> spp. (OEHLKE 1974)
Sapygidae – Keulenwespen	
<i>Monosapyga clavicornis</i> (Linné,	besonders <i>Osmia florissomnis</i> (auch eig. Beob.),

Parasit	Wirt
1758)	daneben auch andere in Holz nistende <i>Osmia</i> - und <i>Anthophora</i> -Arten (OEHLKE 1974)
<i>Sapyga quinquepunctata</i> (Fabricius, 1781)	in Holz oder gemörtelten Nestern nistende Arten wie <i>Megachile parietina</i> , <i>Osmia</i> -Arten (OEHLKE 1974), besonders bei <i>Osmia adunca</i> , <i>O. anthocopoides</i> wohl auch <i>O. leaiana</i> , <i>O. niveata</i> und <i>O. brevicornis</i> (eig. Beob.)
<i>Sapyga similis</i> (Fabricius, 1793)	<i>Osmia</i> -Arten wie <i>O. nigriventris</i> , <i>rubusta</i> , <i>uncinata</i> (OEHLKE 1974), wohl nur bei mörtelnden <i>Osmia</i> -Arten der UG <i>Melanosmia</i> wie <i>O. parietina</i> , <i>uncinata</i> , <i>nigriventris</i> , <i>inermis</i> vielleicht auch <i>O. xanthomelana</i> (eig. Beob.)
<i>Sapygina decemguttata</i> (Jurine, 1807)	in Holz nistende <i>Osmia</i> (<i>Heriades</i>)-Arten (OEHLKE 1974), hiesig nur bei <i>O. truncorum</i> (eig. Beob.)
Tiphiidae - Rollwespen	
<i>Methocha articulata</i> (Latreille, 1792)	<i>Cicindela</i> -Larven (OEHLKE 1974)
<i>Tiphia femorata</i> Fabricius, 1775	in Boden und Mist lebende Scarabeidae-Larven wie <i>Amphimallon solstitiale</i> , <i>Anisoplia</i> -Arten, <i>Oxythyrea funesta</i> , <i>Aphodius</i> -Arten (OEHLKE 1974)
<i>Tiphia minuta</i> Vander Linden, 1827	wie bei <i>T. femorata</i> (OEHLKE 1974)
<i>Tiphia unicolor</i> (Lepeletier, 1845)	wie bei <i>T. femorata</i> (OEHLKE 1974)
<i>Tiphia villosa</i> Fabricius, 1793	wie bei <i>T. femorata</i> (OEHLKE 1974)

Nr.	Arten	OSTEN (2001)	aktuell	H	T	Bem.
	Scoliidae					
1	<i>Scolia sexmaculata</i> (O.F. Müller, 1766)	seit 1980	ca. 1930	ss	--	x
	Mutillidae					
2	<i>Mutilla europaea</i> Linné, 1758	seit 1980	1990-99	s	-	x
3	<i>Mutilla marginata</i> Baer, 1848	seit 1980	1983	s	+-	x
4	<i>Myrmosa atra</i> Panzer, 1801	seit 1980	2001	h	+-	
5	<i>Physetopda halensis</i> (Fabricius, 1787)	seit 1980	2000	z	+-	x
6	<i>Smicromyrme rufipes</i> (Fabricius, 1787)	seit 1980	2002	v	+-	x
	Sapygidae					
7	<i>Monosapyga clavicornis</i> (Linné, 1758)	seit 1980	2004	v	+-	x
8	<i>Sapyga quinquepunctata</i> (Fabricius, 1781)	seit 1980	2004	z	+-	x
9	<i>Sapyga similis</i> (Fabricius, 1793)		2001	s	+-	x
10	<i>Sapygina decemguttata</i> (Jurine, 1807)	seit 1980	2006	h	+	x
	Tiphiidae					
11	<i>Methocha articulata</i> (Latreille, 1792)	seit 1980	2003	s	+-	x
12	<i>Tiphia femorata</i> Fabricius, 1775	seit 1980	2004	h	+-	

Nr.	Arten	OSTEN (2001)	aktuell	H	T	Bem.
13	<i>Tiphia minuta</i> Vander Linden, 1827	1900-79	1926	ss	--	x
14	<i>Tiphia unicolor</i> (Lepeletier, 1845)	seit 1980	1998	s	-	x
15	<i>Tiphia villosa</i> Fabricius, 1793	seit 1980	1998	ss	+/-	x

	Für Thüringen zu streichende Arten	OSTEN (2001)	Art der Änderung	Bem.
16	<i>Scolia hirta</i> Schrank, 1781	vor 1900-79	gestrichen	x

Nr. Bemerkungen

- Syn.: *Scolia quadripunctata* Fabricius, 1775. OSTEN (2001) meldet die Art als aktuell, doch haben Nachforschungen ergeben, daß sich diese Angabe auf BETREM (1962) bezieht, somit nicht aktuell sein kann. BETREM (1962) nennt explizit als einen der Punkte der Nordgrenze durch Deutschland Mühlhausen (wohl von Blüthgen gemeldet, der dort geboren wurde und zumindest bis 1906 gelegentlich dort sammelte KÖNIGSMANN 1970). Aktuelle Funde sind daher nicht bekannt und die Art mithin selbst den letzten Fund für Thüringen betreffend, nur zu vermuten. FRIESE (1926) nennt Jena für Thüringen, wohl eigene Funde um die Jahrhundertwende gesammelt. OEHLKE (1974) nennt als einzigen Fund Gumperda 8.7.1875! SCHMIEDEKNECHT (1930) selbst schreibt zu der Art: „Weit verbreitet und häufig; nordwärts bis Mitteldeutschland. Früher hier in Thüringen in den warmen Tälern auf Sandboden häufig, in den letzten Jahren selten.“ Er muß die Art also noch um 1930 gesehen haben, so das zumindest sie noch bis in das letzte Jahrhundert hinein vorgekommen sein muß. Doch der letzte sichere Beleg für Thüringen stammt von 1875.

Im MNG befindet sich ein Pärchen ohne Datum mit Drucketikette Bad Blankenburg. FRIESE (1926) nennt die Art von Jena für Thüringen, SCHMIEDEKNECHT (1894) neben Gumperda außerdem Rothenstein und Blankenburg. Die Art sollte jedoch noch vorkommen, da in Brandenburg (eig. Beob.) und Bayern (KRAUSS 1998) die Art sicher aktuell vorkommt. Die unverkennbare Art sollte verstärkt auf den wenigen intakten Sandstandorten Thüringens gesucht werden, da KRAUSS (1998) eindringlich darauf hinweist, das die aktuellen Fundorte Bayerns alte Reliktstandorte der Art sind.
- Nur MANDERY (1999) nennt einen aktuellen Fund aus Südthüringen. Die Art muß früher weiter verbreitet gewesen sein, wie Altbelege beweisen. Bei OEHLKE (1974) außerdem von Pöritzsch/Bleilochtalsperre und Isabellengrün/Bleilochtalsperre, bei FRIESE (1883) von Erfurt gemeldet. SCHMIEDEKNECHT (1894) schreibt „von den Mutilliden fehlt *Mutilla europaea* L., wie es scheint, in Mittelthüringen gänzlich,...“.

Geprüfte historische Angaben: 1 W ??07.1905 (Tag unbekannt) Buflieben/Gotha; 1 W 22.07.1922 Gotha, Hörselberg 1 W 16.06.1906 Klinge (exakter Fundort?) b. Gotha; 1 W 11.06.1907 Gotha, Galberg, ebenda 1 M 25.08.1907; Gotha, 1 W 26.09.1930 Großer Seeberg; 1 M 23.08.1906 Gotha, Krahnberg; 1 M 10.09.1926 Gotha, Berlach leg. G. Jänner coll. MNG; 1 M 01.09.1932 Ronneburg, leg. Nicolaus coll. MNG; 1 M/1 W 19?? (Datum unbekannt) Bleicherode, leg. Eigen coll. MNG; 1 W 18.06.1930 Ronneburg, ebenda 2 M 01.09.1930 leg. Nicolaus coll. NMG; 1 W 19.07.1906 Erfurt, leg. Schröder coll. MNG.
- Aktuell: 1 W 10.7.1983 Wartha/Eisenach, leg. Stöckel, coll. FB. Historisch nennt OEHLKE (1973) keine Funde für Thüringen und somit lediglich von Kranichfeld (1 M/1 W 22.6.19?? leg. C. Beer, MNG) belegt.
- Syn.: *Mutilla halensis* Fabricius, 1787, *Mutilla montana* Panzer, 1806, *Mutilla schencki* Schmiedeknecht, 1907. Der Katalog von LELEJ (2002) nebst Übersetzung des Gattungsschlüssels von STANDFUSS (2002) stellt die Mehrzahl der heimischen Arten der Gattung *Physetopoda* (in Deutschland außerdem zwei weitere nicht in Thüringen nachgewiesene Arten).

Geprüfte historische Angaben: 1 M Datum unbekannt (vor 1900?) Rudolstadt (handschriftlich), leg. O. Schmiedeknecht coll. MNG; 2 M Datum unbekannt (vor 1900?) Bad Blankenburg (Drucketikette), leg. O. Schmiedeknecht coll. MNG. Das handschriftlich bezettelte Tier kann als authentisch angesehen werden. SCHMIEDEKNECHT (1894) erwähnt die Art (als *S. nigrita* PANZER,

meint offensichtlich für die heutige *P. halensis*, wie auch aus SCHMIEDEKNECHT 1930 hervorgeht als var. *nigrita* GIRAUD zu *S. montana*, aber nach LELEJ 2002 ein Synonym zu *S. rufipes* ist) als „in diesem Jahr auffallend häufig“.

Aktuell: 1 M 15.07.1986 Bad Blankenburg, Schieferbruch an Licht, leg. E. Mey coll. NMH; 10 M 29.07.1999 Kahla, Dohlenstein, Kalkschuttfur auf *Peucedanum* sp., ebenda 8 M 30.07.1999; ebenda 1 M 09.07.2000, 10.08.2000 auf *Peucedanum* sp., ebenda 4 M 24.08.1999 auf *Peucedanum* sp., alle leg. (teilweise) coll. FB; 2 M 01.08.1999 Kahla, Leuchtenburg, HTR, auf Apiaceae, leg. C. Röder coll. FB. Trotz der großen Anzahl von Männchen in Kahla am Dohlenstein waren keine Weibchen auffindbar, selbst dann nicht, als *Clytra*-Larvensäcke aus *Formica*-Nestern eingetragen wurden, denn nachweislich entwickelt sich die Art parasitisch an deren Larven in Waldameisennestern (SCHMID-EGGER & PETERSEN 1993). Wahrscheinlich sind diese erheblich seltener. Außerdem geben SCHMID-EGGER & PETERSEN (1993) noch zwei Männchen aus Thüringen (keine genaue Fundortangabe bekannt) an, der andere Fund zählt zu Sachsen-Anhalt. Bei Bad Blankenburg wurde die Art am Licht gefangen, was deutlich zeigt, daß sie auch nachtaktiv ist. Die Art ist punktuell auf Wärmestandorten mit Kalkunterlage in Thüringen schon immer vorgekommen, kann stellenweise sogar in Anzahl gefunden werden.

Außerdem soll darauf aufmerksam gemacht werden, das es - wie schon bei SCHMID-EGGER & PETERSEN (1993) erwähnt - eine Form der Männchen gibt, die einen überwiegend roten Thorax aufweist und nur von Würzburg, Weilburg und Ostbrandenburg (Autor, geprüft) bekannt ist. Alle anderen Männchen entsprechen der schwarzen Form, d.h. auch alle thüringer Nachweise. Ob eine Eigenständigkeit zweier Arten vorliegt, wurde mehrfach vermutet und sehr geringe genitalmorphologische Unterschiede sowie leicht abweichende Ozellengrößen deuten eher auf eine Wärmeform hin, denn alle südlichen Nachweise entsprechen nur noch der roten Form. Eine ganz ähnliche Situation findet sich übrigens auch bei den Männchen von *Smicromyre rufipes*, nur das die Grenze der roten und schwarzen Form durch Mitteldeutschland verläuft. Hier kommt die rein schwarze Form fast ausschließlich in Norddeutschland vor, in Mittel- und Süddeutschland hingegen fast ausschließlich die rote Form.

- 6 Syn.: *Mutilla nigrita* PANZER, 1801, *Mutilla nigra* ROSSI, 1792. Historisch von FRIESE (1926) für Jena, SCHMIEDEKNECHT (1894) als „einzeln“ bezeichnet und bei OEHLKE (1974) von Graitschen und Frankenhausen/Kyff. gemeldet.

Geprüfte historische Angaben: 1 M/1 W Datum unbekannt Bad Blankenburg (Drucketikette), leg. O. Schmiedeknecht, coll. MNG. Aktuell: 1 W 03.06.2000 Orlamünde, Naschhausen, Sandsteinfels, ebenda 1 M 20.06.2001; 9 M/2 W 09.06.1998 Schweinitz/Pößneck, Sandgrube, ebenda 2 W 21.07.1998; 1 M/1 W 15.06.1999 Kahla, Porzellanwerk, Sandrasen; 1 W 07.06.1998 Steinhaleben, Kiesgrube, ebenda 3 M 22.06.1998; 1 W 19.06.1998 Bad Frankenhausen, Wüstes Kalktal; 1 M 17.07.1999 Steinhaleben, E, Karsthügel auf *Daucus carota*; 8 M 28.06.2002 Erfurt, Roter Berg, Tongrube; 1 M 27.06.2001 Erfurt, N, Brache Ostbahnhof alle leg. coll. FB; 2 W 26.08.1998 Bad Frankenhausen, Kattenburg, BF, leg. J. Weipert coll. FB. Die Art ist zumindest in Thüringen keineswegs häufig und ihre Vorkommen beschränken sich auf sandige oder stark verwitterte Gipsstandorte.

- 7 Syn.: *Sapyga clavicornis* (Linné, 1758). OEHLKE (1974) gibt lediglich *Triptis* für Thüringen an. MANDERY (1999) nennt noch einen aktuellen Fund aus Südthüringen, FRIESE (1883) Blankenburg und (1926) Jena. SCHMIEDEKNECHT (1930) selbst nennt sie „verbreitet, aber überall selten“. Tatsächlich ist sie derzeit die häufigere Art gegenüber *S. quinquepunctata*. Aufgrund der Vielzahl der Fundorte und Exemplare, sollen diese nur kurz mit dem Fangjahr genannt werden. Geprüfte historische Angaben: Gotha, Hörselberg 1909/19; Gotha, Galberg 1926; Sonda 1921; Bad Blankenburg (Datum unbekannt); Steigerthal 19?? (Jahr unbekannt); Ronneburg 1939/47; Erfurt 19?? (Jahr unbekannt), Niedermissa 19?? (Jahr unbekannt); Aktuell: Ranis 1999; Wernburg 2000/04; Mühlverstedt/Hainich 2004; Orlamünde 1999/2000/01; Schwarzburg 1994; Weimar 2002; Nordhausen 2004. Die Art ist nicht so selten wie es scheint, doch sie ist nicht leicht nachzuweisen, außer gezielt mit Nisthilfen, den üblicher Weise fliegt sie an Totholz in großer Höhe oder an Strohdächern, wo sie schwer zu fangen ist.

- 8 OEHLKE (1974) gibt Frankenhausen und Jena, FRIESE (1926) von Jena an, SCHMIEDEKNECHT (1930) nennt sie „etwas häufiger wie *S. clavicornis*“ und MANDERY (1999) kennt sie von Coburg und Umgebung (1910). Geprüfte historische Angaben: 1 W 02.06.1910 Gotha, Hörselberg, ebenda 1 M 18.05.1916, ebenda 2 M/1 W 19.05.1917; 2 W 20.07.1920 Wandersleben, Burg Gleichen, leg. G. Jänner coll. MNG; 1 M/1 W Datum unbekannt Bad Blankenburg (Drucketikette), leg. O. Schmiedeknecht coll. MNG; 1 W 07.07.1926 Fahner Höhe leg. Hubenthal coll. MNG; 2 W 19?? (Datum unbekannt) Kyffhäuser leg. Eigen coll. MNG; 1 M/4 W 30.05.19?? (Jahr unbekannt) Niedernissa, ebenda 1 M 12.06.19?? leg. C. Beer coll. MNG; 1 W 31.05.1947 Ronneburg leg. Nicolaus coll. NMG. Aktuell: 1 M 11.05.2004 Nordhausen, Petersberg; 1 W 22.06.2002 Weimar, Ettersberg an Schafstallmauer bei *Osmia adunca*-Nestern; 1 W 18.05.2004 Erfurt, Roter Berg, Tongrube an Abbruchkante; 1 M 16.05.2001 Erfurt, N, Brache Ostbahnhof an Holzmast; 1 W 14.06.2001 Erfurt, N, Brache Schrottplatz, Ruderalfläche alle leg. coll. FB. Die Art soll nach SCHMIEDEKNECHT (1930) etwas häufiger wie *M. clavicornis* gewesen sein. Aktuell ist es genau umgekehrt, was maßgeblich auf den Schwund der Wirte hinweisen könnte.
- 7 FRIESE (1883) meldet die Art neu für Deutschland „zwischen Kahla und dem Dorfe Bibra an *Scabiosa* am 25. Juni 1881“ und FRIESE (1926) außerdem noch von Jena und Rothenstein. SCHMIEDEKNECHT (1930) schreibt „Ich habe in Thüringen nur 2 W gefangen“. Geprüfte historische Angaben: 1 W 15.05.1908 Gotha, Hörselberg; 1 M 25.06.1909 Gotha, Boxberg; 1 W 18.06.1919 Gotha, Galberg; 1 W 27.05.1917 Tabarz an Kiefernstamm alle leg. G. Jänner coll. MNG. Aktuell: 1 W Mai 1993 Schwarzburg, Forstschule, Waldrand an Altkiefer (kein Beleg); 3 W 25.05.2001 Rudolstadt, Mörla, Heide, 2 W an *Vaccinium vitis-idaea*, 1 W an stehender Kiefer, leg. coll. FB & R. Winter. Die wohl immer seltene Art hat am ersten Fundort nur *Osmia parietina* und am zweiten gleich drei Arten als mögliche Wirte zur Auswahl (*O. nigriventris*, *parietina*, *xanthomelana*). Aufgrund der Größe der Tiere dürften als Wirte in Mörla nur *O. nigriventris* oder *xanthomelana* in Frage kommen.
- 10 FRIESE (1926), SCHMIEDEKNECHT (1930) kennen die Art nur aus Süddeutschland von wenigen Fundorten und SCHMIEDEKNECHT (1930) bemerkt noch „Jedenfalls vielfach übersehen, denn sie geht bis Litauen hinauf, wo sie von Bischoff bei Lenkovo an Bretterwänden ziemlich häufig beobachtet wurde“. OEHLKE (1974) nennt Frankenhausen 1953/54 und Triptis 1965. Geprüfte historische Angaben: 1 M 24.06.1938 Bad Frankenhausen, Kosakenberg, leg. Eigen coll. MNG. Aufgrund der Vielzahl der Funde soll nur der Ort und das Nachweis gegeben werden. Aktuell: Weimar, Ettersberg 2002; Mühldorf 2004; Mühlverstedt 2004; Jena, Botanischer Garten 2004; Weimar, Schöndorf 2006; Gera, Lasur 2006; Craula, Turmerbank 2006; Orlamünde 2000; Schwarzburg 1992/93/94, Bad Sulza, Sonnenberg 1990; Udersleben, Feldmühle, N 1998; Erfurt, N, Brache Ostbahnhof 2001 alle leg. coll. FB; Udersleben, Wettautal 1998 leg. A. Weigel coll. FB; Jena, Zwätzen 1988 leg. coll. F. Creutzburg.
- Der älteste belegte Fund stammt von 1938 vom Kyffhäuser. Es ist sehr wahrscheinlich, das die Art sich ausgebreitet hat, doch vermutlich auf Wärmestandorten auch zu Schmiedeknecht's Zeiten schon gelebt hat und wie er selbst vermutet hat, vielfach übersehen wurde. Sie ist heute die häufigste Art der heimischen Keulenwespen in Thüringen und fliegt auch regelmäßig im Garten des Autors an Nisthilfen!
- 11 Syn.: *Methocha ichneumonides* (LATREILLE, 1805), *Metocha* (falsche Schreibweise). SCHMIEDEKNECHT (1930) schreibt „hier bei Blankenburg in Thüringen finde ich sie alljährlich in einzelnen Stücken.“, OEHLKE (1974) nennt Frankenhausen, Ochsenburg, Kalktal/Kyff., Hainleite und die Steinberge bei Nordhausen für Thüringen. Geprüfte historische Angaben: 1 W 01.08.1908 Tabarz; 1 M 08.07.1917 Kyffhäuser; 1 M 05.08.1910 Rottleben, N, Breiter Berg; Bad Frankenhausen alle leg. G. Jänner coll. MNG; 1 M/1 W Datum unbekannt Bad Blankenburg (Drucketikette), leg. O. Schmiedeknecht coll. MNG; 1 M 06.08.1960 Bad Frankenhausen leg. K. Ermisch coll. DEI Aktuell: 2 W 27.05.1998 Schweinitz/Pößneck, Sandgrube, ebenda 8 M/1 W 09.06.1998; 1 W 03.07.2003 Steinhaleben, Ochsenburg auf *Peucedanum* sp.; 1 M 30.07.1999 Kahla, Dohlenstein auf *Peucedanum* sp. leg. coll. FB. Besonders bemerkenswert war der Fund in Schweinitz am 9.6.1998

- als binnen 10 Minuten 8 Männchen das in einem Grasbüschel versteckte, offenbar unbefruchtete Weibchen versuchten, zu begatten. In allem erinnern die Männchen eher an Ichneumoniden und für solche wurden sie zuerst auch gehalten. Die Männchen werden aufgrund der Größe und der Flugart vermutlich meist mit Schlupfwespen verwechselt und sind nicht so selten. Sie finden aktiv in offenbar sehr kurzer Zeit die unbefruchteten Weibchen. Die Art ist nicht an Sand gebunden, doch zumindest an verwitterten Untergrund, wo die Sandlaufkäferlarven leben können, die sie parasitiert.
- 13 OEHLKE (1974) nennt Kalktal/Kyff. 1915 und Nordhausen 1931 für Thüringen. SCHMIEDEKNECHT (1930) nennt sie „weit verbreitet, aber selten“. Geprüfte historische Angaben: 2 W 16.06., 2 W 18.06., 4 W 26.06., 6 W 27.06., 2 W 02.07.1906 Gotha, Klinge (exakter Fundort?) b. Gotha, Galberg 3 W 04.07.1906, ebenda 1 W 11.06.1913, ebenda 1 M 08.07.1926 leg. G. Jänner coll. MNG; Bad Blankenburg (Drucketikette) 3 M Datum unbekannt, leg. O. Schmiedeknecht coll. MNG. Tatsächlich gibt es von der Art keinen aktuellen Nachweis, obwohl nach ihr gesucht wurde. Sie sollte trotzdem noch vorkommen.
- 14 Syn.: *Tiphia ruficornis* (KLUG, 1810). OEHLKE (1974) nennt keinen Thüringer Fundort, stellt aber bereits fest, das sie meist mit *T. femorata* verwechselt wird. Übereinstimmend bei FRIESE (1883, 1926), SCHMIEDEKNECHT (1894, 1930) wird die Art als häufig bezeichnet und erst gar keine Fundorte angegeben. Geprüfte historische Angaben: Bad Blankenburg 1 W 29.07.1915 leg. G. Jänner coll. MNG; Bad Blankenburg (Drucketikette) 2 M/1 W Datum unbekannt, leg. O. Schmiedeknecht coll. MNG.
- Aktuell: Langenorla, N, Weide auf Apiaceae 2 W 27.07.1998 leg. C. Röder coll. FB. Allein die Anzahl der Funde und Belegtiere spricht klar dagegen, daß die Art historisch häufig war, sondern häufig verwechselt wurde. Treffend ist OEHLKE (1974) 's Kommentar „Die Art ist höchstens lokal häufiger, sonst jedoch nur vereinzelt anzutreffen“. Für Thüringen muß sie als selten gelten, denn unter hunderten *T. femorata* waren bei gezielter Suche bisher nur diese beiden Exemplare nachzuweisen.
- 15 Syn.: *Tiphia morio* FABRICIUS, 1787. OEHLKE (1974) nennt 1 W 12.5.1912 Kalktal/Kyff.; 1 W 21.5.1967 Kyffhäuser und 1 W 22.5.1972 Ochsenburg von Thüringen. SCHMIEDEKNECHT (1894) nennt sie nur von Gumperda, was er 1930 detaillierter wiederholt. Geprüfte historische Angaben: Gumperda 1 M Datum unbekannt, ebenda 1 W 30.03.1875 leg. O. Schmiedeknecht coll. MNG; 1 W 16.05.1937 Jena, Wöllmisse auf *Euphorbia* sp., leg. Nicolaus coll. NMG.
- Aktuell: 1 W 12.05.1993 Kachstedt/Artern, Unstrutale leg. H. Sparmberg coll. FB. Die offenbar sehr seltene Art ist die einzige der Gattung, die im zeitigen Frühjahr bevorzugt auf *Euphorbia* spp. fliegt.
- 16 OSTEN (2001) ist die einzige Quelle für den angeblichen thüringer Nachweis, die vermutlich auf BETREM (1962) zurückgeht. Mit genauem Kartenvergleich wurde der betreffende Fundpunkt in Betrem's Karte eindeutig zu Sachsen-Anhalt gehörig ermittelt. Die Art wird daher gestrichen.

Literatur

- BURGER, F., JÄNICKE, M. & H. WITTICKE (2002): Hautflügler (Hymenoptera). - In: GÖRNER, M. (Hrsg.): Thüringer Tierwelt. - Jena: 364 S.
- FRIESE, H. (1883): Beitrag zur Hymenopterenfauna des Saaletals. - Z. Naturw. **55**: 185-218.
- (1926): Die Bienen, Wespen, Grab- und Goldwespen. - In: SCHRÖDER, C. (Hrsg.): Die Insekten Mitteleuropas insbesondere Deutschlands, I, Hymenopteren, 1. Teil: 192 S. - Stuttgart.
- LELEJ, A.C. (2002): КАТАЛОГ ОС-НЕМОК (HYMENOPTERA, MUTILLIDAE) ПАЛЕАРКТИЧЕСКОЙ ОБЛАСТИ. - Vladivostok: Dalnauka: 171 S.
- LELEJ, A.S. & C. SCHMID-EGGER (2005): The velvet ants (Hymenoptera, Mutillidae) of Central Europe. - Linzer biol. Beitr. **37**, 2: 1505-1543.
- MANDERY, K. (1999): Stechimmen (Hymenoptera: Aculeata) im Heldburger Unterland (Lkr. Hildburghausen) und im Orphaler Grund (Stadt Erfurt). - Thür. Faun. Abh. **VI**: 211-223.
- KÖNIGSMANN, E. (1970): Paul Blüthgen. Kurzer Abriss seines Lebens und Verzeichnis seiner Schriften. - Dtsch. Ent. Z. N.F. **17** (I/III): 271-283.
- KRAUSS, M. (1998): Die frühere und heutige Verbreitung der Dolchwespe *Scolia sexmaculata* (MÜLLER 1766) und der Goldwespe *Parnopes grandior* (PALLAS 1771), zweier Bewohner von Binnendünen und Flugsandfeldern in Bayern (Hymenoptera). - Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen, galathea **14**, 3: 111-128.
- KURZENKO, N.V. & J. GUSENLEITNER (1994): Sapygidae from Turkey, with a key to palaearctic species of Sapygidae (Hymenoptera). - Linzer biol. Beitr. **26**, 2: 583-632.
- OSTEN, T. (2001): Scoliidae, Mutillidae, Sapygidae, Tiphiidae. - In: DATHE, H.H., A. TAEGER & S.M. BLANK (Hrsg.): Entomofauna Germanica Bd. 4 - Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands. - Ent. Nachr. Ber., Beiheft **7**: 178 S.
- SCHMID-EGGER, C. & B. PETERSEN (1993): Taxonomie, Verbreitung, Bestandessituation und Bestimmungsschlüssel für die deutschen Arten der Gattung *Smicromyrme* THOMSON, 1860. - NachrBl. Bayer. Ent. **42** (2): 46-56.
- SCHMIEDEKNECHT, O. (1894): 3. Die Ader- oder Hautflügler (Hymenoptera). - In: REGEL, F. (Hrsg.): Thüringen. Ein geographisches Handbuch. - Zweiter Teil: Biogeographie. - Jena, Gustav Fischer Verl.: 260-268.
- (Hrsg.)(1930): Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. Mit Einschluß von England, Südschweiz, Südtirol und Ungarn. - 2 Bde. - Gustav Fischer Verl. Jena: 1053 S.
- STANDFUSS, L. (2002): Arkadij Stepanovitch LELEJ, 1985: Die Spinnennameisen (Hymenoptera, Mutillidae) der Fauna der UdSSR und der umliegenden Länder. (Originaltitel: ОСЫ – НЕМКИ ФАВНЫ СССР И СОПРЕДЕЛЬНЫХ СТРАН) Autorisierte Übersetzung des Gattungsschlüssels aus dem Russischen. - Entomofauna **23**, 23: 279-288.

Anschrift des Verfassers:

Frank Burger
Carl-von-Ossietzky-Str. 31
99423 Weimar
benti.burger@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Checklisten der Thüringer Insekten](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Burger Frank

Artikel/Article: [Checkliste der Dolchwespen, Trugameisen, Keulen- und Rollwespen \(Hymenoptera: Scoliidæ, Mutillidæ, Sapygidæ, Tiphidæ\) Thüringens 27-34](#)